

Dachau

Am 28. April 2015 besuchten wir mit unserer Schulklasse das KZ Dachau. Wir bekamen eine aufschlussreiche Führung über das Gelände.

Das Konzentrationslager Dachau existierte vom 22. März 1933 bis zur Befreiung durch amerikanische Truppen am 29. April 1945. Über 200 000 Häftlinge aus mehr als 30 Staaten wurden hier inhaftiert, rund 32 000 von ihnen starben durch beispielsweise Hinrichtungen, Hunger sowie Typhus- und Fleckenfieber-Epidemien.

Dachau war ursprünglich ein leeres Munitionsgebäude und bot deswegen genügend Fläche um zuerst ein politisches Gefängnis später ein Konzentrationslager aufzubauen.

Das reine Männerlager war das erste sogenannte Konzentrationslager auf deutschem Boden und wurde als Vorbild für Propagandazwecke missbraucht, um mit der Zustimmung der Bevölkerung – „Die Gefangenen wurden ja anscheinend nicht so schlecht behandelt“ (siehe Propaganda)- neue errichten zu können.



Geschichte

Wir erfuhren, dass Dachau am Anfang ein Gefängnis für politische Gegner war, zum Beispiel alle die sich politisch bewusst gegen den Nationalsozialismus behaupteten und ihrer Politik gefährlich werden konnten.

Als 1938 Österreich überfallen wurde vervielfältigte sich die Gefangenenanzahl, zudem haben die Deutschen seit der Reichskristallnacht vom 9. auf den 10. November 1938 angefangen alle Juden zu verhaften. Später kamen auch noch Häftlinge aus Polen und über 30 anderen Ländern hinzu.

Vor allem 1944 als wieder vermehrt arbeitsfähige Häftlinge für die Rüstungsindustrie gebraucht wurden, kam eine Vielzahl –unter anderem von Auschwitz - nach Dachau. Am 29 April 1945 konnte das Lager von amerikanischen Truppen befreit werden.

Das Lager enthielt ein Häftlingsbad, wo anfangs die Häftlinge baden konnten, später wurde dieser Raum jedoch als Folterkammer umfunktioniert. Es enthält ebenfalls ein Krematorium, dieses wurde jedoch erst später hinzugebaut, als die Nazis sich für die sogenannte Endlösung aussprachen.



Die Gaskammer wurde nicht als Massenmord Kammer eingesetzt, dennoch wurden dort Medizinische- und Kampfgasversuche durchgeführt.

Im Jahr 1965 entstand auf Grund der Initiative Überlebender des Konzentrationslagers Dachau, die sich bereits 1955 im wieder gegründeten Comité International de Dachau (CID) zusammengeschlossen hatten eine Gedenkstätte am Ort des ehemaligen Häftlingslagers, um an all das zu erinnern, wozu und wie weit Menschen dazu im Stande waren anderen Menschen zu demütigen und wortwörtlich das Leben zur Hölle machten.

Die Gedenkstätte soll dafür sorgen, dass sich so etwas nie wieder ereignen sollte.

Leben der Häftlinge

Das Leben der Häftlinge war hauptsächlich von Terror, Unterdrückung und psychologischer sowie physischer Folter geplagt.

Angefangen damit, dass sobald Häftlinge nach Dachau kamen, ihnen ihre komplette Identität weggenommen wurde: Ihre Name wurde durch eine Nummer ersetzt, alle persönlichen Gegenstände mussten abgegeben werden, sie mussten sich einer kompletten Rasur unterziehen und jeder bekam die gleiche Kleidung.

Im Laufe dieser Prozedur wurden sie stetig durch Aufseher erniedrigt, indem sie zum Beispiel

bewusst unpassende Kleider erhalten haben. Der Umstand auf nichts weniger als eine Zahl degradiert worden zu sein, schlug ziemlich auf die Psyche der jeweiligen Häftlinge. Sie wurden sozusagen komplett entmenschlicht.

Die zu verrichtende Arbeit war am Anfang oft sinnlos und hauptsächlich erniedrigend, später waren sie unter anderem für die Instandhaltung und Bewirtschaftung des Lagers zuständig, stand jedoch unter kontinuierlichem Drill und unter der Kontrolle von Aufsehern.

Kleidung, Behausung und medizinische Versorgung war mehr als mangelhaft.

Ein weiteres Problem war, dass durch die Multinationalität, die Häftlinge sich sprachlich nicht verständigen konnten, und unter anderem dadurch Befehle der Aufseher missverstanden weswegen sie zu harten und willkürlichen Strafen verurteilt wurden.

Sanktionen waren zum Beispiel: Strafstehen, Prügelstrafen, das sogenannte Baum- oder Pfahlhängen (hierbei wurden die Häftlinge an beiden Armen während Stunden aufgehängt, sodass sie kurze Zeit später gelähmt waren und deswegen aussortiert und getötet wurden), individueller oder kollektiver Essensentzug oder die Arreststrafe im Lagergefängnis. Doch auch neben denen in der Lagerordnung vorgesehenen Strafen wurden vielfache Quälereien und Foltermethoden gegen die Häftlinge angewendet, auch die Todesstrafe drohte ihnen.

Konzentrationslager Dachau
Gef. Eigentumsverw.

Dachau 3K, den 31. März 1945.

99

ZUSAMMENSTELLUNG

der in Monat März 1945 in der Gefangenen Eigentumsverwaltung aufgelösten und der Gefangenenkammer des Konzentrationslagers Dachau abgelieferten Häftlingsvermögens

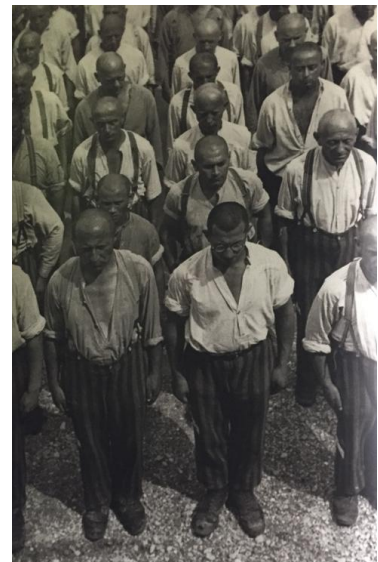
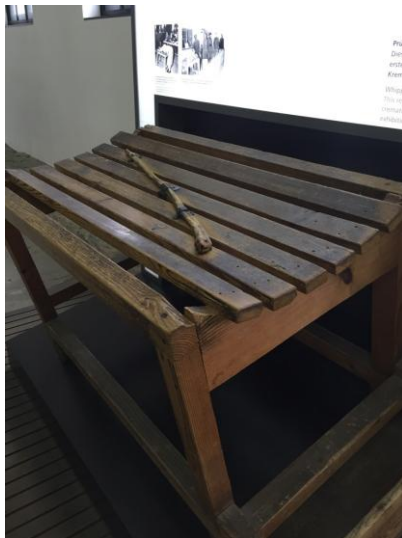
Beschreibung	insgesamt	davon: brauchbar	unbrauchbar
Mäntel	1.062	731	331
Mäcke	3.214	2.109	1.105
Hosen	3.418	2.205	1.213
Westen	559	453	106
Senden	6.223	4.290	1.931
Unterhosen	3.924	2.933	991
Pullover	1.042	694	348
Jacken	3.110p.	1.690p.	1.420p.
Handschuhe	542p.	347p.	195p.
Müte	389	271	118
Mützen	1.393	1.154	239
Schals	325	219	106
Rucksäcke	276	188	88
Brotsbeutel	171	151	20
Aktentaschen	105	105	-
Hohe Lederschuhe	475	363	112
Halbe Lederschuhe	286	188	98
Lederstiefel	104	74	30
Gummiestiefel	9	7	2
Holtschuhe	81	81	-
Ledergamaschen	14	14	-
Geloesen	5	5	-
Lampen in Säcken	43	-	43
Riemen	1 Pack	1	-
Mattensenz	1	1	-

Übernommen: S. Heber, H-Sturmscharführer

Übergeben: Der Gefangenen Eigentumsverwaltung des Konzentrationslagers Dachau, K. W. Kraus, H-Unterscharführer

G. E. S. E. H. E. R. I.
Der Leiter der Verwaltung
des Konzentrationslagers Dachau:
H - Hauptsturmsführer.

120





Wir bekamen ebenfalls am Ende unserer Führung einen Einblick ins Lagergefängnis auch Bunker genannt: Dieser besteht aus einem langen dunklen Gang mit Einzelzellen auf beiden Seiten. Alleine die Existenz dieses Gebäudes erhöhte den Druck auf die Häftlinge, denn jedem war bewusst, dass man aus dem Bunker nicht mehr lebend heraus kam. Das gesamte Gebäude ist wegen bewusst dicker Betonmauern ziemlich kühl, weswegen sich die Zellen oft in starke Kühlzellen verwandelten, oft wurden die Gefangenen komplett im Dunkeln gelassen und bekamen nur jeden dritten Tag Wasser und Brot, wodurch sie ihr Zeitgefühl, sowie ihre Hoffnung komplett verloren.

Zusätzlich zu den eh schon erbärmlichen Lebensumständen, versuchten die Aufseher unter den Gefangenen Streit und Spannungen anzustiften, so dass die Häftlinge nicht nur den Druck der Wärter sondern auch den der anderen Häftlinge zu spüren bekamen.

So wurden die Gefangenen in verschiedene Gruppen eingeteilt. Je nach zugehöriger Gruppe trugen die Häftlinge verschieden farbige Dreiecke auf ihrer Kleidung, so trugen die homosexuellen Häftlinge z.B. ein rosa Dreieck, was ihnen in dem reinen Männerlager nur weitere

Erniedrigungen brachte.

Die einzelnen Gruppen:

1. Die Schutzhäftlinge waren die politischen Häftlinge und machten den größten Teil der Häftlinge aus.
2. Die Berufsverbrecher waren Kriminelle. Die Deutschen benutzen diese Häftlinge um Propaganda zu führen, denn sie sagten sie würden das Land sicherer machen durch das Einsperren von Kriminellen.
3. Die Immigranten, diese Gruppe bestand scheinbar aus Spionen die illegal zurück nach Deutschland kamen.
4. Die Bibelforscher, unter anderem Zeugen Jehovas welche die Nazis ignorierten.
5. Die Homosexuellen. Zur Zeit der Nazis war homosexuell zu sein eine Straftat, daher wurden diese Personen weggesperrt.
6. Die Asozialen bestanden aus Obdachlosen, Alkoholiker, Zigeunern, Roma,... (schwarzes Dreieck)



Aufgrund dessen, dass man sofort erkannte welcher Gruppe man zugehörig war, kam es oft zu Spannungen zwischen den jeweiligen Insassen, vor allem zwischen Kriminellen und politischen Häftlinge, die sich nicht gut gesinnt waren.

Juden wurden gekennzeichnet und hatten dadurch ein schwereres Leben, wurden anfangs jedoch nicht nur aufgrund dessen bestraft.

Theodor Eicke und sein psychologischer Terror

Theodor Eicke, ein eher unbekannter Kommandant, wurde zufälligerweise, weil er gerade zur Verfügung stand, dazu bestimmt das provisorische Lager Dachau zu leiten.

Unter anderem aufgrund seiner Regeln und Methoden wurden die Konzentrationslager zu den menschenwürdigen Orten.

Er war dazu im Stande Wärter davon zu überzeugen, dass ihre Taten gerechtfertigt seien, und sie scheinbar gewissenlos Tausende von Menschen umbringen konnten. Des Weiteren übte er auch so geschickt psychischen Druck auf Insassen aus, dass Aufstände vermieden wurden und die Gefangenen gehorchten, da ihr Lebenswille gebrochen wurde.

Er setzte zum Beispiel um, dass die Aufseher, sogenannte Funktionshäftlinge benannten, die eine minimal bessere Verpflegung bekamen, deswegen jedoch täglich Mitsinsassen verraten musste, die sofort schweren Strafen unterzogen wurden. Weigerte man sich die Namen zu nennen, so wurde man selbst hart bestraft und am darauffolgenden Tag wurde man wieder dazu gezwungen die Entscheidung zu treffen: Reden oder eine noch härtere Strafe. Dies gepaart mit der Gruppeneinteilung belastete das Leben der Insassen extrem.

Das Konzentrationslager war rundum vollkommen ausbruchsicher, was die Hoffnungen auf eine etwaige Flucht zunichtemachte. Das Lager war von einem 440 V Elektrozaundraht umgeben, davor wurde nach einiger Zeit ein Todesstreifen mit einem Graben errichtet, so dass etwaige Flüchtende sofort erschossen wurden.

Manche Gefangene begingen auf diese Art Suizid, weil sie dem Druck nicht mehr standhielten, zuerst indem sie den Draht berührten, später indem sie darauf hofften tödlich erschossen zu werden.

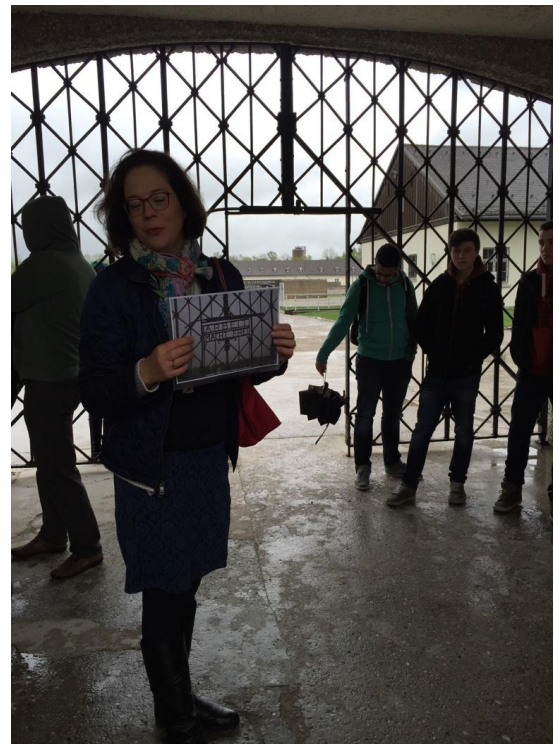
Propaganda:

Dachau wurde als Paradebeispiel der Konzentrationslager vorgeführt, um die harten Gerüchte zu dementieren und zu entkräften und ihre Handlungen zu

So kamen zum Beispiel nur Fotos aus dem KZ, wo die Gefangenen fein säuberlich in der Reihe standen, oder eine weniger schwere Arbeit verrichteten.

Außerdem wurden nicht alle Strafen bekannt, so wurde hauptsächlich das weniger harte Strafstehen populär gemacht.

Des Weiteren gab es zum Beispiel in den Zellen des Lagergefängnisses Heizkörper, diese jedoch waren lediglich Teil eines Propaganda-Tricks um den Leuten zu zeigen, dass es den Häftlingen nicht so schlecht geht im Lager, denn diese Heizkörper konnten nur von außerhalb der Zellen von Aufsehern angeschaltet werden, was jedoch nie getan wurde, somit verwandelten die Zellen sich in Kühlzellen.



Cathy Schmit, Viviane Hoffmann, Laura Wilmes